

Pressemitteilung vom 11.06.2018

Weniger Menschen von Armut gefährdet

Neuer Sozialbericht für den Landkreis stellt Ergebnisse vor

Im Saale-Holzland-Kreis sind immer weniger Menschen von Armut gefährdet und daher auf Grundsicherungsleistungen angewiesen. Dies ist eines der Ergebnisse des am 11. Juni 2018 vorgestellten, neuen Sozialberichts des Landkreises.

Die Zahl der Personen, die Grundsicherungsleistungen bezogen, sank in den vergangenen zehn Jahren um 45 Prozent, während die Gesamteinwohnerzahl im gleichen Zeitraum nur um 6 Prozent zurück ging. Im Jahr 2017 lag die Zahl der Leistungsbezieher für Grundsicherung noch bei 5.205 Personen; das sind 6,2 Prozent der Landkreisbevölkerung. Im Jahr 2007 waren es noch 10,8 Prozent aller Einwohner. Dafür verantwortlich ist vor allem die deutlich sinkende Zahl der Bedarfsgemeinschaften. „Die gute wirtschaftliche Entwicklung bringt die Menschen in Arbeit“, sagte Landrat Andreas Heller während der Vorstellung des Berichts. „Die gesamte Region hat sich hier gut entwickelt, und Fachkräfte sind dringend gesucht. Für viele ist es heute leichter, eine Beschäftigung zu finden und der Weg aufs Amt bleibt erspart. Ich bin stolz, dass die Menschen im Landkreis das geschafft haben“.

Personen in Grundsicherungsleistungen im SHK (Jahresdurchschnitt)				
	2007	2015	2016	2017
Personen in Bedarfsgemeinschaften	8.888	5.417	4.890	4.438**
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	385	440	426	503*
Hilfen zum Lebensunterhalt (nach Sitz des Trägers)	217	237	216	245*
Asylbewerberleistungen zum 31.12. (Stichtag)	60	7.626	4	19*
gesamt	9.550	13.683	5.498	5.205

Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas ThOnSA/Thüringer Landesamt für Statistik, Stand April 2018; *Sozialamt Saale-Holzland-Kreis, Stand April 2018; ** Bundesagentur für Arbeit, Stand April 2018

Der neue Sozialbericht behandelt neun Themenfelder:

1. Bevölkerungsentwicklung
2. Familien/Haushaltsstruktur
3. Bildung und Betreuung
4. Kinderschutz und Erzieherische Hilfen
5. Wohnen
6. Gesundheit
7. Ökonomische Situation/Arbeitsmarkt
8. Kriminalität
9. Gesellschaftliche Teilhabe

Der breite Ansatz soll helfen, die Lebenslagen der Bevölkerung noch besser einzuschätzen. „Die soziale Situation zeigt sich eben nicht nur im Geldbeutel, sondern auch daran, wie soziale Angebote, Bildungsmöglichkeiten oder Gesundheitsleistungen angenommen werden“, sagte der Erste Beigeordnete des Landkreises, Dr. Dietmar Möller, dessen Stabstelle „Soziale Planung“ den Bericht zusammengestellt hat. „Nur, wenn es zum Beispiel genügend Kindergarten-Plätze gibt, können die Eltern arbeiten gehen und sind nicht auf Grundsicherungsleistungen angewiesen. Und dann schaut der kinderzahnärztliche Dienst auch gleich im Kindergarten vorbei usw. Das greift ineinander wie in einem

Räderwerk.“ Der Sozialbericht wird, da er viele Themen vereint, als „integrierter Sozialbericht“ bezeichnet. Er ist in einer Kurz- und einer Langfassung erschienen.

Weitere wesentliche Ergebnisse sind:

- Die Arbeitslosenquote liegt im Landkreis regelmäßig unter dem Landesdurchschnitt. Im Mai 2018 belief sie sich auf 4,3 Prozent; der Thüringen-Durchschnitt betrug 5,4 Prozent. In einigen Verwaltungseinheiten des Landkreises kann von **Vollbeschäftigung** gesprochen werden.
- Der **Bevölkerungsrückgang** im Landkreis hat sich **verlangsamt**; in den vergangenen zehn Jahren (2006 – 2016) sank die Einwohnerzahl um sechs Prozent – so wenig wie in keinem anderen Thüringer Flächenlandkreis (durchschnittlicher Rückgang hier bei 8,8 Prozent).
- Die **Zahl der Geburten** steigt leicht. Zum Stichtag 30.06.2017 lebten 84.345 Menschen im Saale-Holzland-Kreis, wobei der **Anteil der Älteren** zunimmt. Letzteres ist eine landesweite Entwicklung. 50,5 Prozent der Bevölkerung im SHK sind bereits über 50 Jahre alt (Thüringer Durchschnitt 49,6 %). Der Anteil der unter 25-Jährigen liegt im Landkreis bei 20,2 Prozent (Thüringen 20,0 %).
- Die Zahl der **Einpersonenhaushalte** nimmt zu. Rund 14.000 gibt es derzeit im Landkreis, damit lebt jeder sechste Einwohner in einem Single-Haushalt. Thüringenweit ist es bereits jeder fünfte.
- Immer mehr Kinder besuchen eine Kindertagesstätte. Die **Betreuungsquote** betrug im März 2017 38,9 Prozent bei den Kindern im Alter unter 2 Jahren, 85,5 Prozent bei den 2-3jährigen und 92,6 Prozent bei den 3-6jährigen. Auch die Hortnutzungszahlen steigen.
- Die durchschnittliche Nettokaltmiete für einfachen **Wohnraum** im Landkreis entspricht dem Thüringer Durchschnittswert. Es steht ausreichend bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung. Charakteristisch für die ländliche Region ist der steigende **Motorisierungsgrad**.
- **Vorsorgeuntersuchungen** werden im Landkreis gut angenommen. So konnte zum Beispiel die Zahngesundheit bei fast 90 Prozent aller 6-Jährigen untersucht werden (Thüringen 76 Prozent).
- Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** im Saale-Holzland-Kreis ist seit Jahren stabil – trotz sinkender Bevölkerungszahl. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten steigt dabei – auch dies eine thüringenweite Entwicklung. Außerdem gibt es im Landkreis besonders viele Auspendler. Insgesamt 18.215 Einwohner pendelten 2016 für eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in einen anderen Landkreis; die Hälfte davon nach Jena.

Der Bericht wertet eine Vielzahl statistischer Quellen aus. Zudem wurden Experteninterviews in Ämtern und mit lokalen Akteuren geführt. Eine eigens eingerichtete Steuerungsgruppe (u.a. Vertreter Kreistag und Landratsamt, Arbeitsagentur Jena, Jobcenter SHK, Regionale Aktionsgruppe RAG, Kreissportbund KSB, LIGA, Schulleiter, Bildungswerk Blitz e.V.) diskutierte zu Schwerpunktthemen und gab wichtige Impulse für den Inhalt. Die in weiten Teilen positiven Entwicklungen sollen ein Ansporn sein, weitere Ideen für die soziale Einbindung der Bürger zu fördern. Nächster Schritt: Eine „Armutspräventionsstrategie“ für den Landkreis im Jahr 2019. „Wir wollen Vorschläge sammeln, wie Menschen mit geringem Einkommen vor Ort noch besser unterstützt werden können“, sagte Dr. Dietmar Möller. Bis Ende August 2018 können Vorschläge zum Strategiepapier eingereicht werden. Dabei stehen kostenneutrale Ideen, die den Haushalt des Landkreises nicht belasten, im Vordergrund. Ansprechpartner: Stabstelle Soziale Planung, Tel.: 036691-70-214, sop@lrashk.thueringen.de
Download Sozialbericht: www.saaleholzlandkreis.de (Stichwort Gesundheit/Soziales – Sozialbericht)

Hintergrundinformation zum Projekt: Die Publikation wird vom Saale-Holzland-Kreis im Rahmen der Umsetzung der Thüringer Armutspräventionsrichtlinie herausgegeben (Richtlinie über die Gewährung von Zuschüssen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Freistaats Thüringen zur Förderung der Kompetenz lokaler Akteure der Armutsprävention). Das Projekt wird gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.